Segelfluggruppe Zürich

www.sgzuerich.ch

gliderZHone 2022

Inhaltsverzeichnis

4 Editorial, Willy Frey
6 Jahresbericht des Obmanns, Max Wyss
8 Jahresbericht des Kassiers, Walti Haag
10 Jahresbericht des Chef-Fluglehrers, Dani Stahl
12 Jahresbericht des Sportchefs und interne Rangliste
16 Jahresbericht des Material-Teams, Pascal Brunner
18 Jahresbericht des Safety Officers, Thomas Bazzigher
20 SM Schänis, Raphael Lutz
24 Fluglehrer-Ausbildung, Söhnke Ahlborn
28 Schnupperflugtage, Corsin Widmer
32 Statistisches, Peter Nyffeler
36 Saanenlager, Sascha Häusler
42 Saanen-Impressionen
44 Mitglieder der SG Zürich
48 Unsere Gönner

Impressum

Redaktion, Inserentenakquisition und Layout: Willy Frey
Gestaltungskonzept: Kathrin Senn
Druck: Zindel Druck GmbH, Zürich
Titelbild: Die Walliser Alpen, Sascha Häusler
Auflage: 400 Exemplare

Editorial

Nun ist es wieder soweit! – Meine Arbeit ist getan und ich kann mich beruhigt an der Algarve sonnen.
Wie ihr wisst, habe ich mich vom Flugbetrieb verabschiedet und verfolge das Geschehen aus einiger Distanz.

Etwas Wehmut kommt ja schon auf, wenn ich durch all die vielen schönen Bilder scrolle und auch die diversen Flugerlebnis-Berichte durchlese.
Ich stelle fest, dass sich die SGZ stark verjüngt hat und auch eine gute, junge Dynamik stattfindet. Und das ist super so, denn Jugend ruft nach weiterer Jugend, was sich unserem dezimierten Mitgliederbestand hoffentlich etwas entgegen wirkt. – (was mach ich nur mit all dem Leerraum in der Mitglieder-Liste ☺)

Und so hoffe ich natürlich auch, dass sich in absehbarer Zeit mal eine grafisch talentierte Nachfolge finden lässt, welche auch beim Verfassen des Jahresberichtes junge Ideen einfliessen lässt.
Nun will ich es nicht versäumen, mich an dieser Stelle für alle eure Text- und Bildbeiträge zu bedanken. Ganz speziellen Dank aber auch unseren Inserenten und Gönnern, welche diesen Jahresbericht in der vorliegenden Form erst ermöglicht haben.

So wünsche ich euch allen viele gute Flug- und sonstige Erlebnisse im 2023 und natürlich viel Spass beim Lesen dieser Lektüre.

Willy Frey

Jahresbericht des Obmanns

Aus Sicht von SGZ-Aktivitäten war es ein langes Jahr – bereits am 2. Januar 2022 wurde geflogen und als letzte Aktivität im 2022 konnten wir am 28. Dezember unseren Discus Z4 dem neuen Besitzer übergeben. Es war ein Jahr wieder unter «normalen» Umständen – ohne Masken und ohne die bekannten Einschränkungen der Vorjahre.

Mitglieder
Die Anzahl der Mitglieder ist in den letzten drei Jahren annähernd unverändert geblieben, es gibt erfreulicherweise einen minimalen Trend nach oben. Bei den Fliegenden ist die grösste Gruppe in der Altersklasse «unter 30». Das sind doch gute Aussichten für die Zukunft. Leider sind mit Max Galli und Köbi Widmer zwei sehr verdiente Fluglehrer verstorben – sie haben beide während Jahrzehnten den Schülern das Fliegen beigebracht.

Flugbetrieb
Wir konnten das Jahr ohne Unfall beenden. Da ist bestimmt auch Glück dabei, aber der Grundstein dazu wird von jedem Piloten bei jedem Flug gelegt. Gute Vorbereitung, Aufmerksamkeit am Boden und in der Luft und überlegtes defensives Handeln sind die ausschlaggebenden Faktoren.

Flugschule
Die SGZ hat im Winter wieder einen eigenen Theoriekurs durchgeführt. Ein grosses Danke den Referenten, die sich mindestens in gleichem Masse wie die Schüler in den Büchern vertiefen mussten, um kompetent die Materie zu vermitteln. Im Frühling mussten Dani und Thomas viele Schulungstage übernehmen. Besser wurde es ab Sommer: Jonas und Sönke absolvierten beide erfolgreich die Fluglehrerausbildung. Damit ist die Flugschule wieder bereit, um neue Piloten auszubilden. Platz hat es, denn einige der diesjährigen Schüler haben die Ausbildung erfolgreich mit der Segelflugprüfung abgeschlossen.

Wettbewerbe
Es haben Teams der SGZ an verschiedenen Wettbewerben teilgenommen – bis hin an die Jugend-WM in Tschechien. Herausragend war der zweite Platz von Raphi an der Schweizer Meisterschaft in Schänis. Wettbewerbe sind eine Bereicherung: es lassen sich neue Fluggebiete entdecken, sie geben fliegerisches Selbstvertrauen, sind lehrreich und vermitteln Kontakte auch grenzüberschreitend.

Material
Die Flugzeuge wurden bei den Winterarbeiten auf Vordermann gebracht und es war ein guter Saisonstart. Nicht zufriedenstellend verlief die Revision von Propeller und Motor unseres Motorseglers – auf den Propeller warten wir immer noch. Wir wissen, dass es 2022 pandemiebedingt Lieferschwierigkeiten bei aller Art von Artikeln gab und immer noch gibt. Aber von Hoffmann-Propeller gab es keine Information, nur nach mehrfacher Nachfrage gab es dürftige Antworten. Wir sind aber ausgeliefert, da es leider keine Alternativen gibt.
Unser bestellter Discus 2c FES soll nächstes Jahr geliefert werden. Deshalb wurde Ende Saison beschlossen, den Discus HB-3094 zu verkaufen. Käufer ist der Fliegerclub Carl-Zeiss aus Jena. Wie schon eingangs erwähnt wurde der Flieger am 28. Dezember abgeholt.

Gesellschaftliches
Ich verspüre eine gute Stimmung in der SGZ. Der Verein ist ein Team, der Umgang ist offen, wohlwollend und engagiert. Im Flugbetrieb wird konzentriert gearbeitet und erst danach wird's gemütlich. So sind nach dem Flugbetrieb in Buttwil und auch in Saanen einige «fêtes» gestiegen.

Finanzen
Nebst der Revision von Propeller und Motor des G109b mussten noch zwei Capot ungeplant ersetzt werden. Wir entschieden auch, den Discus 2b Z1 neu zu lackieren um noch grössere Schäden am Lack zu vermeiden. Das alles führt leider zu einem Defizit in der Erfolgsrechnung.

Aussichten
An der GV 2023 wird ein neuer Vorstand gewählt. Das Team steht in den Vorbereitungsarbeiten und voraussichtlich wird der Vorstand wieder etwas grösser. So sind die Voraussetzungen geschaffen, dass die SGZ weiterhin Bestand haben wird und ihren Mitgliedern erlebnisreiche Flüge erlaubt.

Dank
Das ist mein letzter Jahresbericht als Obmann. Für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren bedanke ich mich bei allen. Ein spezieller Dank geht an Dani Stahl, er war mein nächster Unterstützer und Kommunikator und hat vieles in die Wege geleitet. Auch speziell erwähnen möchte ich Claudia und Thomas: Sie haben dafür gesorgt, dass nach den Flugtagen in gemütlicher Atmosphäre noch lange über die Flüge – und auch anderes – berichtet wurde. Thomas ist zudem der eigentliche Initiant für einen neuen Vorstand. Weiter zu erwähnen ist Corsin Widmer: Er hat den Flugbetrieb unermüdlich angekurbelt und viele Kontakte zu anderen Flugplätzen und Vereinen geknüpft.

Für das kommende 2023 wünsche ich allen Mitgliedern, deren Angehörigen und allen Unterstützern der Segelfluggruppe Zürich alles Gute.

Max Wyss

Jahresbericht des Kassiers

Mitgliederbestand
Der Mitgliederbestand ist die wichtigste Grösse für den Fortbestand unseres Vereins. Ende des Vorjahres 2021 waren wir 26 aktive Pilotinnen und Piloten und 13 Flugschüler*innen. Ende 2022 hat sich die Anzahl der Aktiven auf 34 erhöht, auf der anderen Seite ist die Anzahl der Flugschüler auf 4 geschrumpft. Dies dank der Tatsache, dass alle ihr Brevet bestanden haben. Auch alle anderen Mitglieder und Gönner will ich nicht vergessen, die alle einen Beitrag leisten, dass wir jedes Jahr wieder in die Luft kommen. An dieser Stelle meinen herzlichen Dank an alle die zur Finanzierung der SGZ beitragen.

Geschäftsjahr
Das Geschäftsjahr der SGZ fängt im Januar, aus Sicht des Kassiers, immer mit hohen Kosten an. Was bei mir als Finanzverantwortlichen ein leichtes Unbehagen auslöst. Die grossen Posten sind die Versicherungen für unsere Flugzeugflotte und die Teilzahlung für Hangar und Pistenbenützung. Als kleiner Trost für mich haben dann im Februar alle Mitglieder ihre Restschulden vom Vorjahr beglichen.
Am Wochenende vom 12./13. März wurden dann die ersten Schulungsflüge in Buttwil durchgeführt. Danke unseren Instruktoren für ihren motivierten Einsatz.

Alzate
Im Frühlingslager auf dem Flpl. Alzate in Nord-Italien hat der harte Kern der SGZ 31 Flüge durchgeführt. Davon war ich nur mit 3 Flügen beteiligt weil das Lager wegen der Nachwirkung der leidigen C-Vorkommnisse frühzeitig abgebrochen werden musste. Trotzdem verbrachten wir sehr angenehme Osterferien zusammen.

Saanenlager
Das Saanenlager war auch 2022 ein schönes und unfallfreies Erlebnis. Da von der SGZ ein bis zwei Schleppflugzeuge im Einsatz waren, floss auch etwas in unsere Kasse. Auch einige gesellschaftliche Anlässe bleiben sicher vielen in guter Erinnerung. Nach meinen Infos sind alle nach Lagerende gut nach Hause gekommen. Auch ich bin dank der Hilfe von Max Wyss wieder gut in Buttwil angekommen. (Insider kennen die Umstände)

Schnupperflugtage
Die Schnupperflugtage vom 20./21. August wären fast der schlechten Laune von Petrus zum Opfer gefallen. Wir liessen uns aber den guten Willen und die gute Laune nicht verderben und haben zwischen den Regenschauern zahlreiche Flüge durchgeführt. Wegen der grossen Nachfrage durften wir zusammen mit dem Reserve-Wochenende vom 27./28.8.2022 insgesamt 54 Schnupperflüge absolvieren.

Aero-Club Zürich
Dank den PR-Beiträgen vom Aero-Club Zürich konnten wir unter dem Strich einen kleinen Gewinn verbuchen. Dies war nur möglich dank dem Einsatz von zahlreichen Helfer*innen. Danke an alle Beteiligten.
Fotos zum Anlass auf unserer Homepage: *sgzuerich.ch*

Meine Ausführungen
Dieser JB ist, aus Sicht des Kassiers, nur ein kleiner Eindruck über das SGZ-Vereinsleben. Ich bin sicher, dass weitere Beiträge noch viele andere Aspekte unseres Vereins beleuchten werden.
Ich wünsche Euch viel Spass beim Durchlesen dieses JB.
Für die kommende Saison wünsche ich allen Freunden des Flugsports alles Gute.
Walti Haag

Jahresbericht des Cheffluglehrers

Theoretisch haben wir die letzte Saison bereits im Januar begonnen. Samira und Stefan kamen in den Genuss eines Theorie-Intensiv-Kurses. Sönke übernahm dabei das Management und als Instruktoren waren Jonas, Chrigi, Bazzi, Sönke und ich selber im Einsatz. Samira und Stefan konnten danach die Theorieprüfung (fast) auf Anhieb bestehen.
Nebenher mussten unsere beiden Fluglehrerkandidaten quasi gleichzeitig selber büffeln und Vorträge vorbereiten um ihre eigene Theorieprüfung zu bestehen. Das hat alles bestens zusammengepasst und man war allgemein der Auffassung im nächsten Winter diese Aktion zu wiederholen.

Flugbetrieb
Unsere junge Garde flog wieder einiges an Wettbewerben bis hin zur Junioren Weltmeisterschaft. Raphael wurde in der Schweizermeisterschaft als Newcomer sogar vielbeachteter Zweiter. Unser Sportchef wird sicher in seinem eigenen Bericht über alle Bewerbe und Ergebnisse ausführlich berichten, so dass ich das hier nicht vorweg nehmen will.
Bedanken möchte ich mich in diesem Zusammenhang bei der ganzen SGZ für die Bereitschaft unsere Gruppenflugzeuge sehr grosszügig den jungen Piloten für die Wettkämpfe zur Verfügung zu stellen. Umgekehrt ist es schön zu sehen wie sich diese Piloten ihrerseits wieder für die SGZ engagieren – das passt.

Weiter erwähnenswert ist das wettertechnisch ausserordentliche Saanenlager. Man mag's kaum glauben, wie gut die thermischen Bedingungen in fast alle Himmelsrichtungen waren. Böse Zungen behaupten allerdings, es hätte immerhin fast einen ganzen Tag geregnet.
Auch sonst konnten wir das Jahr fliegerisch ohne signifikanten Vorkommnisse geniessen. Insbesondere auch immer öfters nach dem Flugbetrieb beim gemeinsamen Grillieren. Claudia und Bazzi ist es zu verdanken, dass sich langsam wieder eine «Kultur nach dem Fliegen» etabliert.

Schulbetrieb
Mitte Oktober konnten wir zwei unserer Schüler in die fliegerische Freiheit entlassen. Ich gratuliere Samira Baumann und Patrick Meier herzlich zu ihrer bestandenen amtlichen Prüfung. Meinen Dank auch an den Experten Andy Brunner, der infolge Nebel gleich zweimal von Schänis nach Buttwil reisen musste.

Rückblickend habe ich den Schulbetrieb im letzten Jahr als ziemlich ungestresst in Erinnerung. Das liegt vermutlich vor allem daran, dass uns langsam die Schüler ausgehen. Leider just in dem Moment wo wir zwei frischgebackene neue Fluglehrer haben, die eigentlich Grundschulung für ihr Praktikum betreiben wollen.

Damit sind wir auch schon beim erfreulichsten Thema des letzten Jahres – zumindest aus meiner Sicht. Wir haben endlich wieder zwei neue Fluglehrer!
Jonas Pitschen und Sönke Ahlborn konnten im Sommer mit dem zweiwöchigen Kurs ihre Ausbildung abschliessen und stehen uns nun als Fluglehrer zur Verfügung.
Dass zwei junge Piloten sich bereit erklären die lange Ausbildung auf sich nehmen und sich danach für unsere Gruppe jedes Jahr als Fluglehrer zu engagieren ist nicht genug zu würdigen.

Ausblick
Wie bereits angesprochen gehen uns langsam die Flugschüler aus. Für die Prosperität oder das «Gedeihen» eines Vereines wie wir es als Segelfluggruppe sind, ist meiner Meinung nach der Bestand an aktiven Mitgliedern ein wesentlicher Faktor. Wir brauchen eine gewisse Anzahl Piloten um einen vernünftigen Flugbetrieb aufrecht zu erhalten und unsere Flotte rechtfertigen zu können.
Wir sollten also unsere Schülerwerbung intensivieren und vielleicht auch neue Wege suchen um die Faszination des Segelfliegens zu vermitteln und Andere dafür zu begeistern. Die Vorzeichen dafür stehen gut – wir haben gutes Flugmaterial, coole Piloten und ein «revitalisiertes» Fluglehrerteam – packen wir es an.

Dani Stahl

Jahresbericht des Sportchefs

Der Rückblick auf die Saison 2022 bereitet mir als Sportchef grosse Freude. Unsere Jungmannschaft war einmal mehr sehr aktiv und konnte tolle Resultate erfliegen. Nach einem eher durchzogenen Frühling zeigte sich der Sommer von seiner besten Seite und es konnten in ganz Europa grosse Flüge erzielt werden.

RM Amlikon –
Alle guten Dinge sind drei

Eigentlich hätte die RM Amlikon bereits im Jahresbericht 2020 einen Eintrag finden sollen. Auch im letztjährigen Bericht findet sie nur die Erwähnung, dass sie nochmals um ein Jahr verschoben wurde. Im dritten Anlauf hat es nun geklappt. Ende April wurde die Schweizer Wettbewerbssaison in Amlikon eröffnet. Von der SGZ waren Claudio und Jonas vertreten. Es konnte an drei von vier Tagen geflogen werden. Allerdings war das Wetter an allein drei Tagen schwierig. Claudio und Jonas nutzen die RM als Saisonstart und Training für spätere Wettbewerbe unter anderem für das grosse Highlight im Sommer, die Junioren WM. Mit nur je einer erfüllten Aufgabe, mussten sie sich mit den zwei letzten Plätzen begnügen.

JSM Birrfeld –
Grosse SGZ-Beteiligung

Weiter ging es mit den Junioren Schweizermeisterschaften im Birrfeld. Im 18-köpfigen Teilnehmerfeld waren fünf für die SGZ am Start. Ausgetragen wurde die JSM an den beiden Wochenenden vom 21./22. Mai und 26. – 29. Mai (Auffahrt). Es konnte an vier von sechs Tagen geflogen werden. Neben den klassischen Jura AAT's gab es auch einmal einen Racingtask, der die Piloten unter anderem auf die Südseite der TMA Bern führte. Das Wetter war noch weit entfernt von Hammerwetter, die Piloten übten Tiefflug im Mittelland und Jura. Mit Jonas (6.), Claudio (8.) und Corsin (9.) konnten sich drei Piloten in die Top 10 fliegen. Sönke (11.) und Raphael (16.) rundeten das starke Teamergebnis ab.

Hahnweidewettbewerb –
Pascal als Stammgast

Traditionellerweise findet in der Auffahrtswoche immer der sehr stark besetzte internationale Hahnweidewettbewerb in Süddeutschland statt. Hier liessen die Wetterbedingungen für die Standardklasse nur 3 Wertungen zu. Pascal landete auf dem 19. Schlussrang.

RM Neuenburg – Bonjour les Welsch

Wie so oft werden Segelflugwettbewerbe über Feiertage organisiert. Nach Auffahrt folgt Pfingsten oder Nach Birrfeld bzw. Hahnweide ist vor Neuenburg. Der Wetterumschwung kam noch nicht. Die Wettbewerbsleitung quetschte alles aus den fliegbaren Wetterfenstern heraus, womit drei gültige Wertungen zu Stande kamen. Mit einer kontinuierlichen Steigerung konnte sich Jonas (als einziger Deutschschweizer) Rang 5 ergattern.

SM Schänis – die SGZ hat einen Vize-Schweizermeister!

Vom 25. Juni bis 2. Juli traf sich die Segelflugelite in Schänis, um zwei Schweizermeister zu küren. Das Wetter liess drei Wertungen zu. Die SGZ war vertreten durch Raphael und Claudio. Speziell zu erwähnen gilt es hier den letzten Wertungstag. Raphael feierte mit einer taktischen Meisterleistung bei seiner ersten SM-Teilnahme sogleich den ersten Tagessieg. Dieser spülte ihn in der Gesamtwertung von Rang 5 auf Rang 2. Claudio musste leider an diesem Tag aus persönlichen Gründen auf einen Start verzichten. Es wurde zwar am letzten Tag nochmals geschleppt, allerdings liess das Wetter keine Aufgabe zu, wodurch die gemischte 15m Klasse neutralisiert wurde. Raphael durfte sich somit bei der Siegerehrung die Silbermedaille umhängen lassen und kann sich jetzt Vize-Schweizermeister nennen. Ganz herzliche Gratulation!

RM Dittingen – Fast fremdgegangen

Vom 9. bis 12. Juli nahmen Sönke und Jonas an der RM in Dittingen teil. Es konnte an allen vier Tagen geflogen werden! An den ersten drei Tagen herrschten standardmässig schwierige Bedingungen. Als Grande Finale folgte am Schluss ein Hammertag. Sind die Aufgaben häufig zu gross ausgeschrieben, war sie an diesem Tag zu klein und der Tag wurde zu einem Index-Rennen. Ein 121er-Schnitt in einem 18 m Flugzeug reichte nur zu Tagesrang zehn. Sönke und Jonas legten an diesem Tag 300 km mit einem 120er- und 118er-Schnitt zurück und flogen auf die Tagesränge drei und fünf. In der Gesamtwertung resultierten die Ränge neun und elf. Die RM Dittingen bleibt auch in gesellschaftlicher Hinsicht in bester Erinnerung. Die Jungs in Dittingen wissen, wie man einen freudenreichen Wettbewerb organisiert. Jonas und Sönke hat es in Dittingen so gut gefallen, dass sie beim Abschlussessen sogar kurzzeitig mit einem Vereinswechsel liebäugelten.

Klippeneckwettbewerb –
Sönke glaubt jetzt Jonas doch

Der Klippeneckwettbewerb findet traditionsgemäss immer in der Woche von unserem Nationalfeiertag statt. Jonas schwärmt nach seinen fünf Teilnahmen immer wieder vom Klippeneck. Man kann unschwer erkennen, dass das sein Lieblingswettbewerb ist. Im letzten Jahr wurde er dann auch von Sönke und Pascal begleitet. Allerdings war das Wetter so schlecht, dass man mehr Zeit in der Sauna als im Flieger verbrachte. Sönke gab dem Klippeneck im Jahr 2022 nochmal eine Chance und das Klippeneck dankte es ihm, und wie! Zusammen mit weiteren Junioren aus der Schweiz kamen sie in den Genuss von sechs Flugtagen am Stück. Knapp 22 Stunden reine Flugzeit während den Aufgaben und gut 2000 km sprechen für sich. Mit einer konstanten Leistung und sechs erfüllten Aufgaben darf Sönke mit Schlussrang 7 mehr als zufrieden sein. Jonas wird wohl froh sein, dass man ihm jetzt doch glaubt.

WM Tabor –
Die SGZ reist nach Tschechien

Als Abschluss der Wettbewerbssaison stand die Junioren Weltmeisterschaft in Tabor bereit. Von den fünf Schweizer Piloten war die SGZ mit Claudio und Jonas gleich doppelt vertreten. Mit Pascal als Teamcaptain und Heinz als Helfer von Claudio waren sogar zwei weitere SGZ-Mitglieder in Tabor dabei. Normalerweise bietet die Trainingswoche an Grossanlässen immer Hammerwetter und pünktlich zum Wettbewerbsstart schlägt das Wetter um. Dieses Phänomen war auch in Tabor zu spüren, nur in umgekehrte Richtung. Ab dem ersten Tag durften die Piloten zehn Hammertage geniessen. Auch am obligaten Ruhetag hätte man problemlos fliegen können. In der Standardklasse nahmen 29 Piloten aus 13 Nationen Teil. Claudio und Jonas hatten also das Privileg, gegen die besten Jungpiloten aus der ganzen Welt zu fliegen. Die SGZ-Delegation wurde in der letzten Woche noch grösser. Raphael und Sönke stiessen als Helfer zum Team und schnupperten schon mal WM-Luft. Claudio belegte den 24. Schlussrang, Jonas verpasste als 17. knapp die vordere Tabellenhälfte. Am 9. August gelang ihnen mit Flügen über 546 km bzw. 544 km auch die grösste SGZ-Strecke im Jahr 2022.

Liga –
Der Meisterblues ist eingekehrt

Lanciert wurde die Liga am 30. April. Mit Rang zwei konnte man an die Leistungen der vorherigen zwei Titeljahre anknüpfen. Allerdings rutschte man eine Woche später bereits auf Rang vier ab. Dort verweilte man bis zur Runde 14. Man konnte den zwischenzeitlichen Rückstand auf die drittplatzierte SG Dittingen aufholen und vier Punkte Vorsprung auf die letzten zwei Wochenenden mitnehmen. Am zweitletzten Wochenende schlug Dittingen zurück und unsere Jungs rutschten wieder auf Platz vier. Da am letzten Ligawochenende nicht geflogen wurde, muss sich die SGZ nach zwei Titeln in folge mit dem undankbaren Lederrang begnügen.

Interner Wettbewerb –
Wechsel vom OLC zu Weglide

Nachdem Weglide den OLC als beliebteste Wertungsplattform abgelöst hat, werden ab 2023 nur noch Weglide-Flüge zum internen Wettbewerb zählen. Für dieses Jahr habe ich die ganz wenigen Flüge, die noch im OLC zu finden sind, ebenfalls in die Wertung einfliessen lassen. Die Regeln bleiben die gleichen. Es zählen die besten 5 Flüge zwischen Hangaraus- und einräumen. Flüge ab Buttwil werden mit Faktor 1.5 belohnt und wer noch keinen 300 km Flug im Flugbuch stehen hat, kriegt zusätzlich einen Faktor von 2.0. Mit Raphael haben wir einen neuen Sieger im internen Wettbewerb. Ganz herzliche Gratulation!

Ausblick 2023 – Es wird im ähnlichen Stil weitergehen

Ich bin überzeugt, dass auch 2023 aus sportlicher Sicht ein erfolgreiches Jahr für die SGZ wird. Besonders die Jungmannschaft hat Lust auf mehr. Speziell gespannt bin ich auf die Junioren Europameisterschaft in Dänemark, an der mit Claudio, Sönke und Raphael gleich drei SGZ'ler teilnehmen werden. Ganz herzliche Gratulation für die erflogenen Leistungen und bereits jetzt viel Glück und Erfolg für die sportlichen Ziele 2023.

Jonas Pitschen, Sportchef

Interner Wettbewerb 2022

Rang	Name	Punktezahl
1	Raphael Lutz	2511
2	Jonas Pitschen	2493
3	Claudio Etterli	2411
4	Sascha Häusler	2323
5	Sönke Ahlborn	2287
6	Corsin Widmer	1802
7	Heinz Etterli	1775
8	Arkadius Jaszcz	1397
9	Timo Bello	1289
10	Daniel Pfammatter	1286
11	Urs Schildknecht	977
12	Peter Nyffeler	837
13	Max Wyss	379
14	Marc Dürr	358
15	Walter Haag	352
16	Dani Stahl	313
17	Daniel Krejza	309
18	Colin Krummenacher	226

alle SGZ-Flüge 2022 abgebildet

Jahresbericht des Material-Teams

Haubenblitzer
Im letzten Winter hat unser Materialteam in allen Gruppenflugzeugen Haubenblitzer installiert. Diese sitzen ganz vorne in der Haube und blitzen in Flugrichtung alles an was uns so entgegenkommt. Dadurch werden wir für die anderen Luftfahrzeuge besser sichtbar und können so neben dem Flarm einen weiteren Beitrag zur Kollisions-Vermeidung leisten.

Schäden
Leider sind wir nicht ganz ohne Schäden über die Saison gekommen. Bei Z2 gab es bei einer Aussenlandung ein paar grössere «Kratzer» am Rumpfboot, weshalb es diesen Winter ein paar Tage beim LTB Neukom in Pflege sein wird. Dort wird es sicher auch unser Z3 und ZH antreffen, welche beide eine neue Haube bekommen werden. Dies, weil bei beiden Flugzeugen vom Haubenfenster ausgehend ein längerer Riss in der Haube entstanden ist. Das dürfte zum Teil dem Alter der Hauben geschuldet sein, teilweise aber wohl auch der Tatsache, dass die Hauben auch gerne mal rund um das Fenster festgehalten werden. Und da so eine neue Haube doch leicht teuer ist, sollten wir uns in Zukunft wohl wieder etwas besser darauf achten.
Weil unser Z1 im Herbst auch noch zur Neulackierung gegangen ist, trifft man wohl auch dieses Flugzeug von uns im Verlauf des Winters noch beim LTB Neukom an.

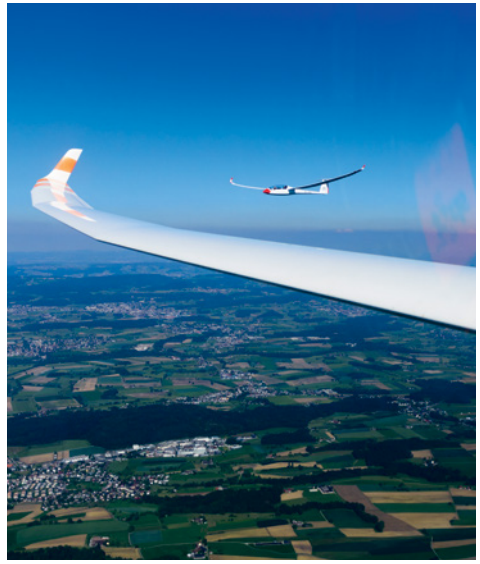
An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Martina und Peter, welche sich somit diesen Winter um unsere halbe Flotte kümmern werden.

Kosten
Genaue Zahlen wird euch sicher der Kassier nennen können, ich bin mir aber sicher, dass wir mit all dem diese Saison doch einen eher überdurchschnittlich grossen Batzen für den Erhalt unseres Materials ausgegeben haben. Das Appell an euch, mit dem Material sorgfältig umzugehen, kann daher auch dieses Jahr nicht ganz ausbleiben.

Aufgabenteilung
Erfreulicherweise haben wir bei uns auch ein paar Mitglieder, welche mit Ihren Fähigkeiten, die eine oder andere Reparatur an Flugzeugen und Anhängern übernehmen konnten. Auch diese haben wir dieses Jahr gut beschäftigt, weshalb wir Ihnen an dieser Stelle ebenfalls noch ein grosses Dankeschön zukommen lassen. Ich denke den grössten Gefallen kann man ihnen machen, wenn wir uns darum bemühen, dass wir sie bei den einfacheren Aufgaben, welche auch andere übernehmen können, so gut wie möglich entlasten. Das gibt ihnen Zeit, um sich den Aufgaben zu widmen die wirklich nur sie können. Und das beschränkt sich durchaus nicht nur auf das Material Team sondern auch auf die weiteren Aufgaben im Verein. Denn schlussendlich gibt es in einem Segelflugverein so viele unterschiedliche Aufgaben, das sicher jeder eine finden kann, welche seinen Fähigkeiten entspricht.

Zum Jahresende hat uns noch Z4 verlassen, womit nun unsere komplette Flotte mit PU-Lack daherkommt. Damit bleiben die Flugzeuge nun viele Jahre schön weiss und rissfrei. Ihr könnt euch davon überzeugen, wenn Ihr die frisch polierten Flugzeuge zum Start der Saison 2023 aus den Anhängern packt. Bis dahin bleibt aber mit den Winterarbeiten noch einiges zu tun.

Pascal Brunner



Bericht des Safety Officers 2022

Schon wieder ein Jahr vorbei. Wir konnten viele schöne, unfallfreie Flüge durchführen. Das Saanenlager war auch von gutem Wetter mit vielen schönen Flügen geprägt. Unsere Wettbewerbspiloten waren wiederum erfolgreich, und die Schule konnte Piloten in ihr aktives Segelfliegerleben entlassen. Dies alles geschah unter einem guten Sicherheitsbewusstsein. Schön und ein Danke aus der «Safty-Ecke».

Mein heutiges Thema ist ein Dauerbrenner: Der Luftraum. Man kann darüber fluchen, eine andere Meinung vertreten oder nur noch den Kopf schütteln. Eines sollte man aber nicht tun; den Luftraum ignorieren. Wenn man dies tut, gefährdet man sich selbst, andere und vor allem den Segelflug im Allgemeinen. Die Winterpause eignet sich hervorragend, sich wiedereinmal mit diesem Thema auseinander zu setzen.
Wo sind schon wieder Informationen zu Sicht, Wolkenabständen und Lufträumen geregelt? (Sera.5001). Was für Rechtsgrundlagen gibt es? (EASA Easy Access Rules und nationales Recht) Wo finde ich diese? etc...

Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Berichtes ist eine Diskussion im Gange. Offenbar hat der SFVS beim BAZL beantragt, die Derogation zu Sera.5001 auzuheben. Worum geht es? Grundsätzlich und nicht im Detail erklärt geht es darum, dass wir Segelflieger mit der Derogation Sera.5001 etwas mehr Spielraum betreffend Flugsicht und Wolkenabstände im Luftraum G haben. Der Segelflugverband argumentiert, dass diese Derogation kompliziert und fast nicht zu erklären sei. Zudem sind wir Segelflieger nur marginal davon betroffen. Okay...es ist kompliziert, fliegen ganz allgmein erfordert ein gewisses Mass an Intelligenz. Ich kann der Argumentation des Segelflugverbandes dennoch nicht ganz folgen. Vor allem die Sache betreffend «kompliziert» finde ich persönlich problematisch. Genau so gut könnte das BAZL sagen die ganze Segmentierung der TMA Zürich ist zu kompliziert, darum machen wir doch gleich ein TMA-Sektor mit einer Untergrenze von 4500ft. Das will wirklich niemand. Ich hoffe, dass bis zur Saison 2023 eine gute Lösung, bzw. die Beibehaltung der Derogation gefunden werden kann.

Der Luftraum geht uns alle an. Es kann nie schaden sich über die kalten Monate mit diesem Thema auseinander zu setzen. Ich wünsche Euch allen eine gute und schöne Saison 2023 mit vielen erfolgreichen Flügen. Ich wünsche zudem dass alle während des Fluges zu jedem Zeitpunkt wissen, wo ihr euch befindet und in welchem Luftraum ihr unterwegs seid und dass ihr die zur Position und Luftraum dazugehörigen Sichtbedingungen und Wolkenabstände kennt.

Und nochmals in Kurzform mit Links zum nachschauen:

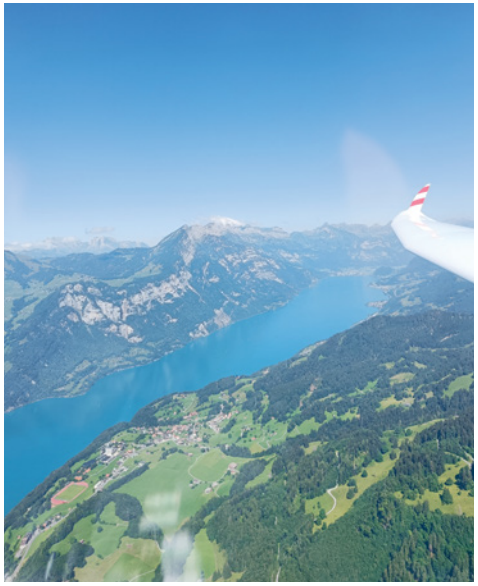
EASA
SERA.5001: Mindest-Sichtwetterbedingungen für Flugsicht und Abstand von Wolken
https://www.easa.europa.eu/en/document-library/easy-access-rules/easy-access-rules-standardised-european-rules-air-sera
SERA heisst im übrigen: easy access rules for Standardised European Rules of the Air

nationales Recht
VRV-L Artikel 23: Allgemeine Bedingungen:
https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2015/326/de#art_23
VRV-L Artikel 26: Segelflugzonen:
https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2015/326/de#art_26
VRV-L Artikel 29: Ausrüstung mit Transpondern:
https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2015/326/de#art_29

Es grüsst – der Safety-Bazzi

SM Schänis 2022

Zwei Wochen vor dem Sannenlager hat in Schänis die Schweizermeisterschaft stattgefunden. Claudio und ich haben in der 15m-Klasse daran teilgenommen. Das Wetter hat sich leider nicht von seiner besten Seite gezeigt, und so konnte nur an drei von möglichen acht Tagen geflogen werden.



1. Wertungstag

Am ersten Tag wurde ein drei Stunden AAT mit Wendepunkten über Baar und Bregenz ausgeschrieben. Eine spannende Aufgabe bei schwierigen Bedingungen. Wir wollten möglichst weit dem Zürichsee entlang fliegen, damit wir dann den zweiten Kreis nur ankratzen müssten. Dies hat nicht wie gehofft geklappt und wir mussten in der Mitte des Zürichsees umdrehen, weil wir immer tiefer wurden. Viel Geduld hat es dann gebraucht um wieder hoch zu kommen. Die Zeit war allerdings auch am Laufen und so haben wir den zweiten Kreis nur angekratzt. Leider hatte Claudio die Zielhöhe falsch programmiert und hat sich so 99 Strafpunkte eingehandelt. Da sich niemand viel weiter in den zweiten Kreis getraut hat, wurde ich an diesem Tag dritter, Claudio durch die Strafpunkte sechster.

2. Wertungstag

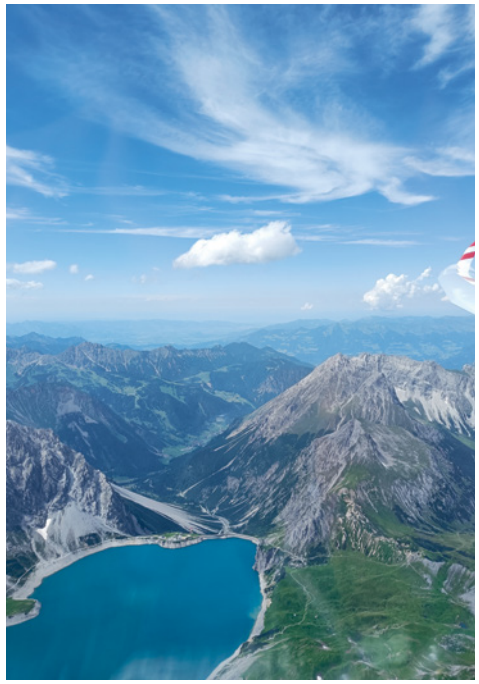
Am zweiten Tag war dank leichter Föhnunterstützung Fliegen angesagt. Diesmal ging es Richtung Graubünden. In der Luft war die Thermik besser als erwartet und so freuten wir uns auf die Aufgabe. Am Boden hat uns Nico Jägli noch Tipps gegeben, wie wir das Rheintal am besten queren. In der Luft haben wir uns dann aber trotzdem für den direkten Weg entschieden um dann sämtliches Sinken ausnutzen. Dank der guten Thermik waren wir aber zum Glück schnell wieder oben. Wir haben bei der Madrisa gewendet und sind den gleichen Weg zurückgeflogen. Natürlich nochmals durch alle Leezonen. Claudio wurde fünfter und ich sechster.

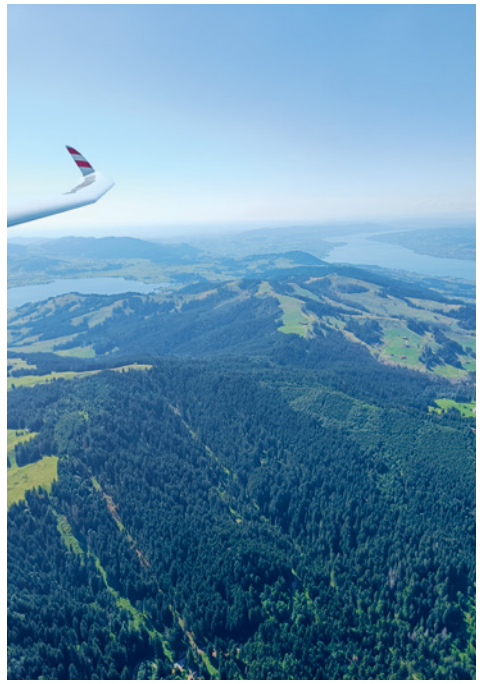
3. Wertungstag

Nach zwei Regentagen sind wir am 29. Juni nochmals geflogen. Claudio war an diesem Tag leider verhindert. Die Wettervorhersage war verhalten. Wäre ich nicht an einem Wettbewerb, hätte ich diesen Tag wahrscheinlich ausgelassen. Umso überraschter war ich dann, als ich die Aufgabe angesehen habe. Wir mussten bis in den Jura fliegen. Dabei durften wir weder den Luftraum von Dübendorf noch den Luftraum von Emmen benutzen. Da es in dieser Region noch mehr Lufträume hat, wurde dies trotz Lx9000 zu einer grossen Herausforderung. Ich habe mich sowohl beim Hin- als auch beim Rückflug dazu entschieden Emmen zu umfliegen und nicht unter der TMA durchzuschleichen. Die Thermik war zum Glück deutlich besser als vorhergesagt und da ich die Region um Buttwil natürlich bestens kenne, bin ich gut vorwärts gekommen. Am Ende des Tages ist meine Taktik aufgegangen und ich konnte den Tagessieg erfliegen. Dadurch bin ich im Klassement auf den 2.Platz vorgestossen und da dies leider der letzte Wertungstag des Wettbewerbs war, konnte mir der zweite Rang niemand mehr nehmen.

Am Ende war es ein super und sehr kollegialer Wettbewerb. Und mit einem zweiten Platz hat es natürlich besonders Spass gemacht. Ich kann jedem empfehlen an Wettbewerben teilzunehmen, weil man auch mal an Tagen fliegt, wo man sonst Zuhause bleiben würde.

Raphael Lutz





Design?

Wir gestalten. Und drucken.
zindeldruck.ch, 044 431 50 50.

Zindel Druck GmbH
044 431 50 50
info@zindeldruck.ch
www.zindeldruck.ch

Antarctic Research Trust

Pinguine brauchen Freunde!

Unterstützen Sie den Antarctic Research Trust, eine Schweizer Stiftung, beim Schutz der Pinguine.
Geht es den Pinguinen gut, sind auch ihre Lebensräume intakt!

Jede Spende hilft, mehr über die Pinguine und ihre Lebensräume zu erfahren. Wir setzen z.B. Fernerkundungsgeräte ein, um das Verhalten der Tiere im Meer zu erforschen, und verbessern durch umfangreiche Renaturierungs-Maßnahmen die Brut-Bedinungen an Land.
Näheres unter www.antarctic-research.org

Schempp-Hirth
Vertretung Schweiz

LTB
Peter Neukom

Auch der beliebte Vereins-Doppelsitzer Duo Discus
wird in Kürze in einer FES-Version verfügbar sein!
als Schweizer Schempp-Hirth Vertreter beraten wir euch gerne

Mit unserem luftfahrttechnischen Betrieb sind wir ausserdem kompetenter Partner für alle Arbeiten an Segel- und Motorsegelflugzeugen.
Die Kooperation mit der CAMO NT GmbH komplettiert unsere Angebotspalette.

Wir freuen uns auf eure Kontaktaufnahme!

LTB Peter Neukom GmbH
Luftfahrttechnischer Betrieb
Schmerlatstrasse 12 | 8213 Neunkirch
052 681 10 40 | info@ltb-peterneukom.ch

Fluglehrerausbildung

Bericht von Sönke Ahlborn

Sommer 2020

Die Geschichte begann schon im Sommer 2020, als Dani Stahl Jonas und mich während des Flugbetriebs für ein «ernstes Gespräch» zur Seite genommen hat. Anscheinend hat er eine fliegerische Affinität und eine gewisse «pädagogische Eignung», von deren Existenz ich mir nicht bewusst war, bei Jonas und mir entdeckt. Jonas erwiderte, dass es für ihn frühestens mit Ende seiner Junioren-Karriere möglich sei und ich verfügte damals mit rund 150 Flugstunden noch über zu wenig Erfahrung. Aber es war klar – 2022 werden wir den Fluglehrerkurs absolvieren.

Sind wir geeignet?

Der erste Schritt war die Eignungsprüfung in Buochs im August 2021. Bazzi hat uns im Vorfeld mit einigen Trainingsflügen ausführlich auf diese zwei Prüfungsflüge vorbereitet.

Zwischen PC12 und PC24 haben wir dann mit Pepe Schäuble und Roland Bieri diese Flüge absolviert. Man kann sie sich als SPL-Prüfungsflüge, die einfach vom hinteren Sitz geflogen werden, vorstellen.

Ich habe dabei bei meinem zweiten Flug gedacht, dass es zu langweilig wäre, eine Landung im Ziellandebereich zu machen, weshalb ich etwa drei Meter zu früh eingeschlagen bin. Deshalb durfte ich nochmals eine «Ehrenrunde» einlegen und Buochs ein drittes Mal anfliegen – dieses Mal auch mit erfolgreicher Ziellandung.

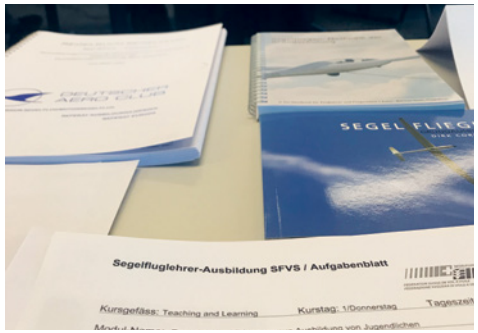
Teaching und Learning

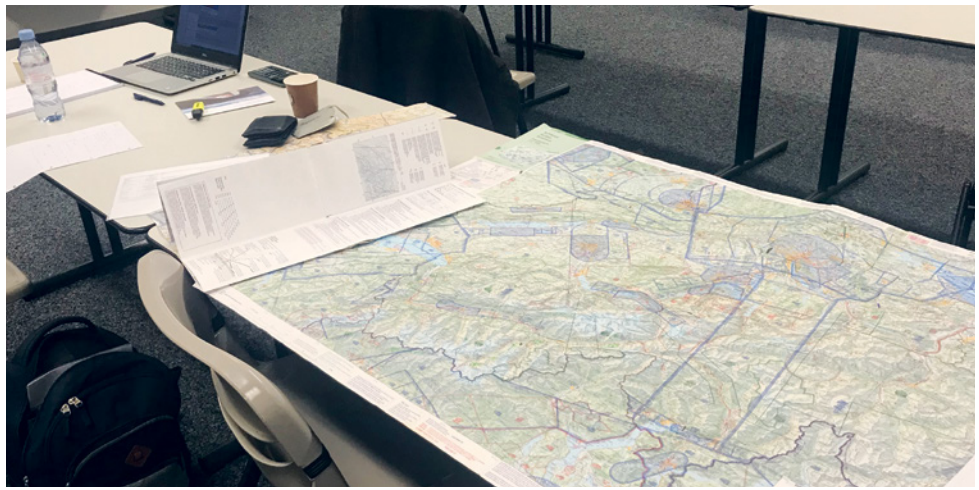
Im Frühjahr 2022 durften wir dann für die Theorieprüfung zur Bundesbasis auf dem Flughafen Bern antanzen. Diese Prüfung bestand aus zwei Teilen: Der klassischen SPL-Theorieprüfung, welche allerdings auch mit offenen Fragen bestückt war und zu mindestens 80% bestanden werden musste und einem Teil, in dem wir zwei Theorielektionen vortragen mussten. Dabei wurde eine der beiden Lektionen spontan und ohne grosse Vorbereitung gehalten.

Es war insgesamt ein lustiger Tag, bis ich am Abend den Bescheid bekommen habe, dass ich zwei Fächer nicht bestanden habe – Menschliches Leistungsvermögen und Luftrecht (Bazzi, ich hoffe du kannst es mir verzeihen).

Nach erfolgreicher (Teil-)Prüfung in der zweiten Session stand dann dem Teaching & Learning Kurs nichts mehr im Wege.

Vier Tage lang lernten wir, welche Methoden man zur Schulung anwendet (oder auch nicht anwendet).





Der praktische Fluglehrerkurs

Jonas absolvierte den praktischen Fluglehrerkurs im Juni in Amlikon, während es mich für die zwei Wochen ins schöne Bex verschlagen hat. Zusammen mit drei weiteren Fluglehreranwärtern und zwei Instruktoren (Dinu Seiler für die Deutschschweizer und Gaby Rossier für die Westschweizer) wurden wir auf alle möglichen Szenarien im Flugzeug vorbereitet.

Der Kurs war sehr intensiv: Es ging immer los um 8 Uhr mit dem Briefing des Tages (auf französisch), den am Vorabend mehr oder weniger vorbereiteten Long-Briefings der Fluglehreranwärter, einer Theorielektion von Gaby (auch auf französisch)

und dem anschliessenden Flugbetrieb bis kurz vor Sonnenuntergang. Dieser wurde immer ausgiebig mit einem Apéro beendet, bevor es ins Restaurant ging. Spät abends ging es dann nochmal über die Bücher, um die Long-Briefings für den nächsten Morgen vorzubereiten, was nach einigen Gläsern Wein mehr oder weniger gut funktionierte. Denn auch der kulturelle Austausch durfte nicht zu kurz kommen. Während ich in dieser Zeit viel über Weisswein gelernt habe und mein Französisch etwas aufbessern konnte, wurden die anderen in die Schnupftabak-Tradition der jungen SGZ eingeführt.

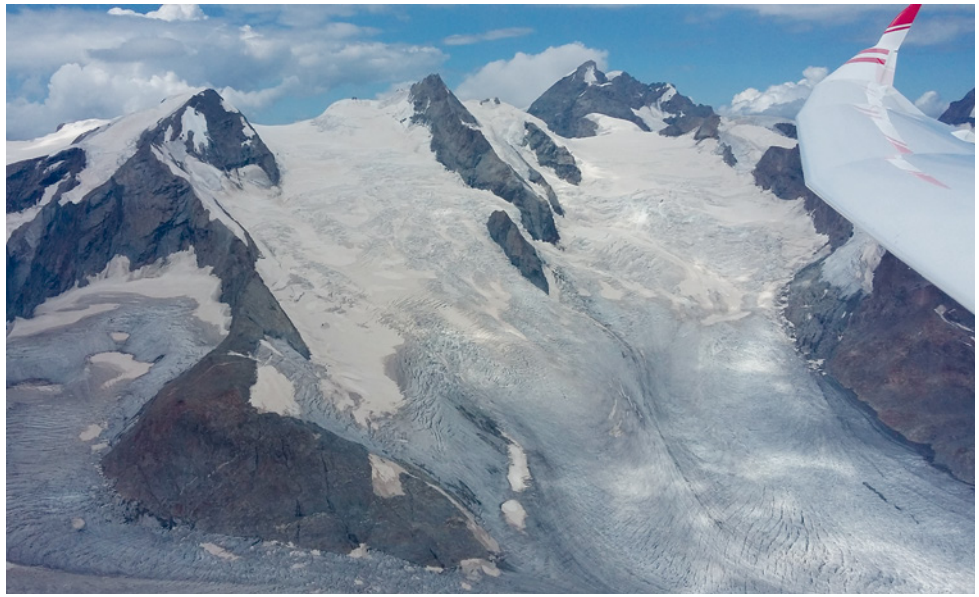
Für zwei Tage waren wir auch in Yverdon zu Gast, wo wir die Windenfluglehrerausbildung bekommen haben.

Der abschliessende Prüfungsflug mit Gaby war ein Erlebnis für sich. Mit der ASK21 auf 3'300 Metern im Saanenland bei traumhaftem Wetter.

In diesen zwei Wochen haben wir so viel erlebt, dass ich den Jahresbericht allein mit diesen Geschichten füllen könnte, was ich euch aber lieber abends nach dem Flugbetrieb bei einem kühlen Bier erzähle ☺

Insgesamt war die Fluglehrerausbildung eine anstrengende, lehrreiche, aber auch eine extrem amüsante Zeit, an die ich mich gerne zurückerinnere. Ich möchte mich bei der Gelegenheit bei Dani und Bazzi für die gute Vorbereitung und natürlich bei der ganzen SGZ für die Unterstützung bedanken und freue mich auf zahlreiche, motivierte und talentierte Flugschüler.

Sönke



Schnupperflugtage 2022

Die Vorbereitung

In diesem Jahr organisierte ich als OK-Chef die Schnupperflugtage. Tatkräftige unterstützt wurde ich von Bazzi (Finanzen & Safety), Claudia Staudenmann (Festbeiz), Sascha Häusler (Werbung), Pascal Brunner (Flugbetrieb), Sönke Ahlborn (Chefpilot) und Raphi Lutz (Infrastruktur). Besonders möchte ich hierbei Claudia und Bazzi danken, die in diesem Jahr die Festbeiz grandios organisiert und geführt hatten.

Nachdem wir in Saanen drei Wochen lang geschwitzt haben, gab es eine herbe Retourkutsche von Petrus für unser Schnupperwochenende. Bereits in der Vorwoche wurde Buttwil immer wieder von starken Schauern «überflutet». Die Prognose für das Wochenende wurde dann jedoch wieder besser und wir entschieden uns den Event durchzuführen. Für die Festbeiz hatten wir nämlich bereits einen grossen Kühlwagen und einen Generator von Schildi organisiert.

Rückblickend betrachtet hätten wir die Schnupperflugtage wahrscheinlich besser verschoben.

Samstag

Gemäss Regenradar waren für den Samstag keine Niederschläge prognostiziert. Umso grösser war das Erstaunen, als wir uns am Samstagmorgen um 9 Uhr bei strömendem Regen zum Briefing einfanden. Mit Kaffee und Gipfeli konnte die Motivation der Helferinnen und Helfer trotzdem hochgehalten werden. Zügig wurden die Festwirtschaft und die Flugzeuge bereitgemacht. Nach der ersten Regenpause konnten wir um 12:00 mit dem Flugbetrieb starten. Ich selbst durfte wieder mit der Varga schleppen. Ausnahmsweise mal nicht mit «meiner» Golf Papa, sondern mit der Reservemaschine Charlie Uniform mit Abwurfseil, was mir natürlich immer wieder sehr viel Freude bereitet. Tiefe Wolken und immer wiederkehrende Regenschauer machten es Heinz und mir nicht leicht, die Segelflieger durch die Wolkenlöcher auf genügend Höhe zu schleppen. Nachdem wir einen sehr starken Regenschauer abbekommen hatten, war die Piste so aufgeweicht, dass ich trotz allen möglichen «Tricklis» die schweren Duos und Arcus nur knapp von der «überschwemmten» Piste rausziehen konnte. Gemeinsam entschieden wir uns, dass wir mit der Varga keine schweren Doppelsitzer mehr schleppen konnten. Die Reserven am Ende der Piste waren einfach zu klein. Doch kurz bevor wir die restlichen Flüge abgesagt hatten, kam die rettende Idee.

MCR – und es funktioniert

Max schlug vor, dass ich noch einen Schlepp mit dem MCR machen sollte, um zu schauen, ob wir damit besser rauskommen. Ehrlich gesagt bin ich kein grosser MCR-Fan, aber da es die einzige Option war, liess ich mich auf die Idee ein. Ich tauschte also meine geliebte Varga gegen den fast schon verstaubten

MCR in der Hangarecke ein und machte mich bereit zum Schleppen. Und zu meiner Überraschung funktionierte es. Dank des leichten Gewichts, dem Turbomotor und der sehr tiefen Abhebegeschwindigkeit konnte ich auch die schweren Doppelsitzer wieder mit genügend Reserven rausziehen. So schleppte ich den ganzen Nachmittag allein mit dem MCR. Um etwa 17 Uhr entleerte sich jedoch dann leider eine «Monsterzelle» genau über Buttwil. Die Zelte waren den enormen Wassermassen nicht gewachsen, alle Schnupperer und Helfer wurden klatschnass. Auch der wunderschöne Regenbogen konnte die Stimmung nur minim aufbessern. Ein unschönes Ende von diesem Tag.

Von rund 30 Flüge konnten wir knapp die Hälfte durchführen. Da der Sonntag bereits ausgebucht war, mussten die verpassten Flüge anderweitig nachgeholt werden.

Sonntag

Am Sonntag profitierten wir von mehr Wetterglück. Nach kurzer Verzögerung wegen des Morgennebels konnten wir um 10:30 Uhr so richtig mit dem Flugbetrieb beginnen. Im Anschluss waren unsere Flugzeuge permanent in der Luft. Drei Doppelsitzer und zwei Schleppmaschinen sorgten für einen speditiven Flugbetrieb. Die Piste war gerade am Anfang noch sehr nass, trocknete aber rasch wieder ab. Mit der Varga schleppten wir die Ask 21 und für die den schweren Duo Discus und Arcus griffen wir wieder auf den MCR zurück. Gute Thermik bescherte den Schnupperpiloten eindrückliche Flüge, in denen sie selbständig erste Höhengewinne erreichen konnten. Neben den normalen Schnupperflügen gab es auch diverse Akroflüge über dem Flugplatz, die mit einer grossen Prise Humor von Bazzi kommentiert wurden. Durch den uner-

müdlichen Einsatz aller Piloten und Helfer und einem speditiven Ablauf konnten wir problemlos alle Flüge durchführen. Die lockere und gute Stimmung und die grossartige Festwirtschaft von Claudia und Bazzi führte dazu, dass viele Schnupperpiloten nach dem Flug noch lange bei uns verweilten.

Vielen Dank an alle Piloten, Schlepppiloten, Fluglehrer und Helfer, welche einen reibungslosen Ablauf und ein gelungenes Schnupperwochenende ermöglichten.
Die Flüge, welche aufgrund des schlechten Wetters abgesagt werden mussten, konnten am darauffolgenden Wochenende grösstenteils nachgeholt werden.

Für das nächste Jahr

Datum – Im nächsten Jahr möchten wir die Schnupperflugtage vor dem Saanenlager durchführen. Das Wetter ist grundsätzlich besser. In den vergangenen Jahren hatten wir immer das Problem mit Nebel am Morgen. Es entstanden immer Verspätungen mit den Slots, die wir nicht mehr aufholen konnten.

Helfer – Ich hoffe sehr, dass sich im nächsten Jahr mehr Helferinnen und Helfer anmelden. Wir werden die Daten möglichst früh bekannt geben. Es würde uns freuen, wenn ihr euch diese Daten reserviert und uns tatkräftig unterstützen werdet.

Corsin Widmer

Statistisches für 2022

Alle Jahre wieder

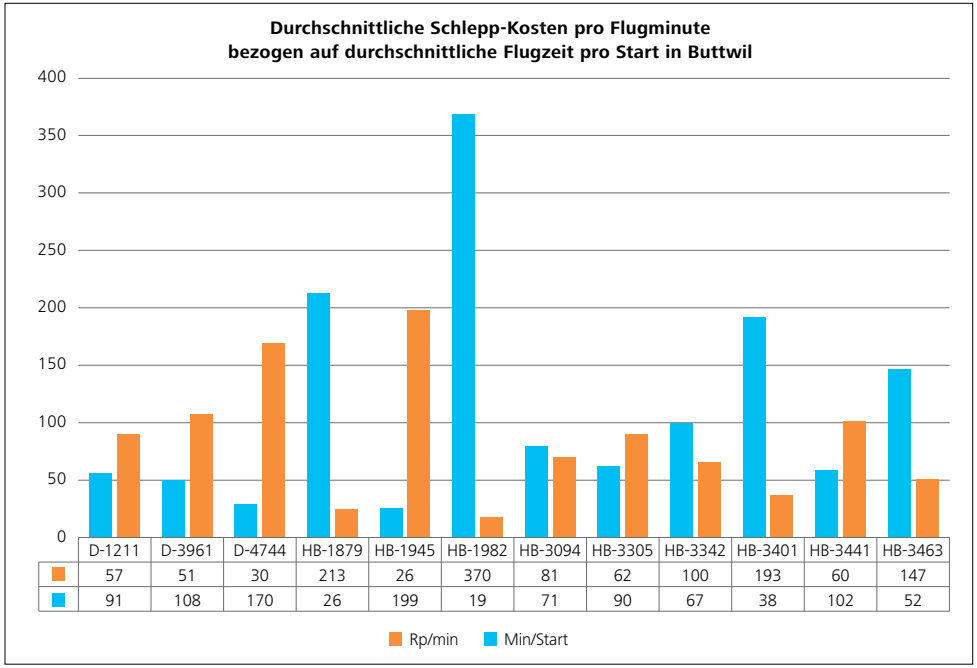
bittet mich Willy etwas Statistisches für den Jahresbericht zusammen zu stellen. Doch was? Flugstunden der Piloten, der Flugzeuge, oder Finanzielles? Letzteres ist ja der Bilanz zu entnehmen. Auch weiss jeder Pilot selber wie viele schöne Flugtage er verpasst hat und damit auch wie oft unsere Flugzeuge nicht mit Luft umströmt wurden und traurig in den Anhängern dahin dämmerten.

Nun in unserer Vereinsadministrations Plattform «Vereinsflieger.de» hat es ein Tab «Berichte & Statistiken» mit einer grossen Zahl von Statistiken. Bei etlichen merkt man gleich: Da stimmt was nicht! Das kommt daher, dass die Plattform nicht konsequent genug angewendet wird, sei es aus triftigen Gründen oder Bequemlichkeit.

Zu den glaubwürdigeren zählt diejenige welche den Erlös je Flugzeug zeigt, wobei der Preis für den Schlepp dem Segelflugzeug zugeordnet ist.

Diese Statistik liefert auch die durchschnittliche Flugzeit und Erlös je Flug. Aus der abgeleitet, kann ich euch diesmal zeigen wieviel die durchschnittlichen Schleppkosten pro Segelflugminute auf unseren Flugzeugen sind. Ihr seht, mit Sitzleder wird Segelfliegen günstiger.

Peter Nyffeler



	D-1211	D-3961	D-4744	HB-1879	HB-1945	HB-1982	HB-3094	HB-3305	HB-3342	HB-3401	HB-3441	HB-3463
Rp/min	57	51	30	213	26	370	81	62	100	193	60	147
Min/Start	91	108	170	26	199	19	71	90	67	38	102	52

FOCUS
Dedicated IT Engineering

Unsere modulare Dienstleistungspalette, bestehend aus

- Kundenspezifischer Software-Entwicklung
- Professionellem Projektmanagement
- Mandatsübernahme in komplexen Projekten

eignet sich sowohl für KMUs als auch für Grosskunden.

Testen Sie jetzt **FLUX Integrated Factsheet Production**! FLUX IFP beherrscht die Ausnahmen in Ihren personalisierten Fund-Factsheets, macht sie zur Regel und gibt Ihnen die Kontrolle zurück.

Focus Consulting AG
www.focusconsulting.ch
Untere Bahnhofstrasse 16
CH-8932 Mettmenstetten
Tel: 044 768 20 40
info@focusconsulting.ch

IMMOWIR Immobilien Bewirtschaftung AG
Uitikonerstrasse 23, 8952 Schlieren / 044 730 19 07 /
www.immowir.ch

VERWALTUNG
- Mietwohnungen
- Eigentümergemeinschaften

VERKAUF
- Eigentumswohnungen
- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Bauland

Suchen Sie eine kompetente, engagierte Verwaltung oder möchten Sie Ihre Liegenschaft / Wohnung verkaufen? Gerne offerieren wir Ihnen Ihren Wunsch!

A-Z MODELLBAHNEN GMBH
a-z-modellbahnen.ch | info@a-z-modellbahnen.ch
Tel. 044 713 00 60
Exklusiv in Zürich-Süd

Das Modellbahnparadies im Sihltal

- Grosses Modelleisenbahnsortiment in allen Spurgrössen
- Landschaftsbauartikeln und Zubehör
- Anlagenbauberatung und Anlagenplanung
- Digitale und analoge Anlagensteuerung
- Workshops und Schulung

A-Z Modellbahnen GmbH | Sihltalstrasse 67
8135 Langnau am Albis | Mo & Di geschlossen
Mi – Fr: 14.00 – 18.30 Uhr, Sa 9.00 – 16.00 Uhr

Krummenacher
Saattechnik AG
CH- 6042 Dietwil

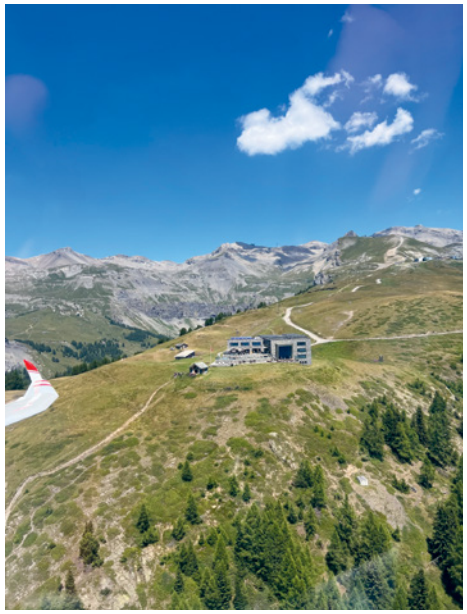
Das Saanenlager – welch ein Erlebnis!

Während des Schreibens dieser Zeilen gehe ich gedanklich noch einmal das gesamte Saanenlager 2022 durch und stelle mir die Frage, wird es je wieder so ein grandioses Lager geben? Bekanntlich fasste Max das Wetter des letztjährigen Sommers als eines der nassesten seit Messbeginn zusammen. An grosse Flüge war kaum zu denken und so überwiegte die (fliegerische) Enttäuschung bei den Teilnehmenden. Dieses Jahr schien sich die Natur dafür entschuldigen zu wollen und bescherte uns hervorragende Flugbedingungen. Insgesamt wurden über 65 Flüge mit einer geflogenen Distanz von 300 km oder mehr auf den Onlineplattformen WeGlide und OLC erfasst, wogegen es im Jahr 2021 gerade mal rund 10 waren. Was das bedeutet, könnt ihr euch bestimmt vorstellen. Gerne lasse ich euch an den Erlebnissen dieser ereignisreichen zweieinhalb Wochen teilhaben.

Anreise und Akklimatisation

Doch beginnen wir erst mal von vorne. Sehnsüchtig erwartete ich mein erstes Saanenlager. Am 16. Juli begab ich mich frühmorgens auf den Weg, das Zugfahrzeug entgegenzunehmen, mit welchem ich Z9 nach Saanen überführen werde. Gepäck eingeladen, Anhänger angehängt, Batterien eingeladen, endlich konnte es losgehen. Kurz nach der Abfahrt erreichte uns eine WhatsApp Nachricht von Walti, dass er aufgrund einer Panne seines Volvos auf der Raststätte Münsingen gestrandet sei. Nun galt es für Walti auf Claudio zu warten, welcher ihn und seinen Wohnwagen nach Saanen überführen wird. Währenddessen legten die meisten der vorbeifahrenden SGZler bei der Raststätte einen kurzen Stopp ein, um Walti die Wartezeit etwas zu verkürzen. Wie viele Kaffees er wohl getrunken hat?

Ohne weiteren Zwischenfall trudelte einer nach dem anderen in Saanen ein. Zelte wurden aufgebaut, Wohnwagen parkiert, Anhänger platziert und teils auch bereits Flieger aufgebaut. Der Saanenlager-Sektor erwachte langsam zu Leben. Nach einer kurzen Stärkung im Alphorn und einem gemütlichen Beisammensein war der erste Tag auch schon zu Ende. Sehnlichst erwarteten alle Teilnehmer das Briefing vom 17. Juli, damit das Lager auch fliegerisch endlich losgehen konnte. Im Briefing wurde noch darauf hingewiesen, dass das Eidgenössische Pfadilager auf dem Flugplatz Münster stattfinden würde und der Flugplatz Airolo ebenfalls nicht zur Verfügung stehen würde. Somit entfielen diese beiden Flugplätze als Aussenlandemöglichkeit für das gesamte Saanenlager. Nachdem das Briefing abgeschlossen und alle administrativen Formularien abgeschlossen waren, konnte es endlich losgehen. Da es meine erste Lagerteilnahme war, benötigte ich natürlich noch die obligatorische Platzeinweisung. Gütigerweise hat sich Raphi Lutz angeboten, diesen Einweisungsflug mit mir durchzuführen.



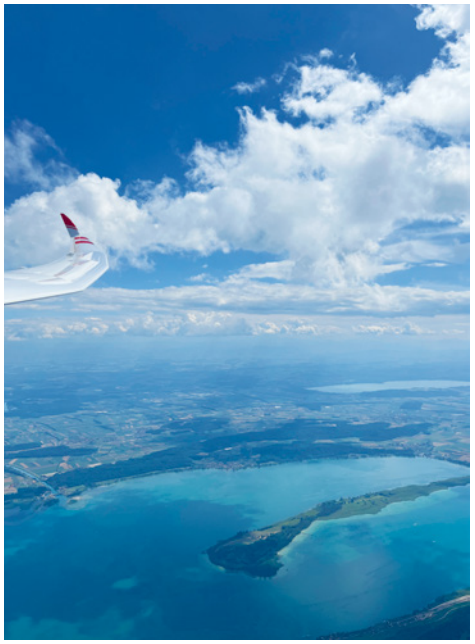
Angeschnallt in unserem schönen Arcus ZR konnte es endlich losgehen. Nachdem wir etwas mehr als 70 Minuten im Saanenkessel umherdümpelten, wagten wir nach einem guten Steigen an der Staldenflüh den Übertritt via Sanetsch ins Wallis. Als nächstes ging es erstmal nur runter und schon bald fanden wir uns auf unter 2000 Meter wieder, wo das grosse Basteln begann.

Mittlerweile hörten wir am Funk, wie unsere Kollegen auf Kretenhöhe über uns vorbeizogen. Eventuell waren wir etwas ungeduldig und ein paar Minuten länger im Saanerkessel hätte uns die Bastelei erspart. Naja, immerhin ging es langsam wieder etwas aufwärts und so erreichten wir rund 40 Minuten später wieder Kretenhöhe. Nun folgte die Kür! Vorbei an Bietschhorn, Aletschgletscher zum Grimselpass und retour via Breithorn, Bietschhorn, Plaine Morte, Col des Mosses ging es schliesslich zurück nach Saanen. Einführungsflug abgeschlossen, was für ein Highlight und das bereits am ersten Tag!

Ein Highlight folgte auf das nächste – Von Saanen an den Schluchsee

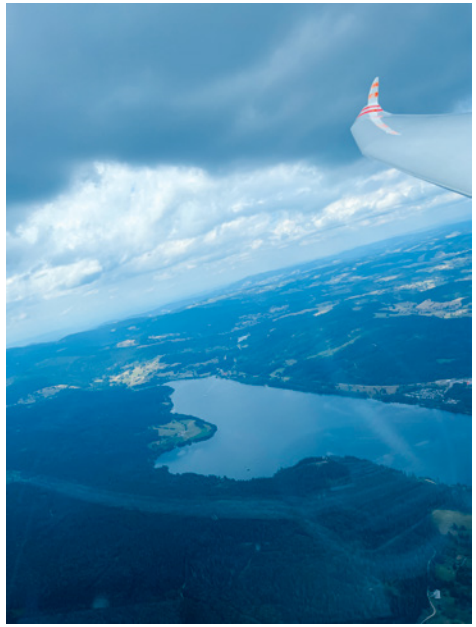
Ihr könnt es erahnen, es folgten weitere großartige Flüge, nicht nur meinerseits und zu jedem gäbe es wohl mindestens eine Anekdote zum Erzählen. Doch keine Sorge, ich werde euch nicht damit langweilen.

Während den nächsten Tagen folgten weitere tolle Flüge. Die «Wallis-Racing Trophy» mit dem ersten (OLC) 500er, ein Flug mit Jonas im Arcus den wir schon lange einmal durchführen wollten, und noch viele mehr. Einige Tage bot der Jura so herausragende Segelflugbedingungen, dass man sich trotz des Alpinen

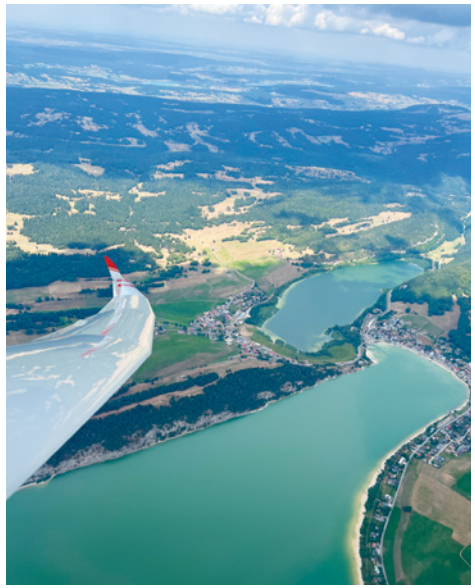


Segelfluglagers des öfteren am Jura wiederfand.

Das absolute Highlight des Lagers stellte ein Flug im Duo Discus mit Valeria bis zum Schluchsee (DE) dar, welche ich euch nachfolgend als Erlebnisbericht schildern werde.
Die Prognose für den Jura las sich wieder ausgezeichnet und nach dem Start in Saanen um 12:15 Uhr erblickten wir aus der Ferne bereits gut entwickelte Cumuli über dem Jura. Da wir den Schwarzwald anvisierten und am Abend zum Vorbereiten des Burgeressens zurück sein sollten (mehr dazu später) galt es, möglichst schnell das Westschweizer Mittelland zu queren, welches um diese Zeit jeweils erst schwach aktiv war. Wie ein paar Tage zuvor präsentierte sich der Jura wieder von seiner besten Seite. In gutem Tempo ging es am Chasseral vorbei Richtung Olten. Wie an allen Tagen wurde es ab Grenchen schwieriger, scheinbar herrschte von da an eine andere Luftmasse. Bei Olten befanden wir uns in einem halbwegs zufriedenstellenden Schlauch, den Valeria geduldig am Auskurbeln war. Immer wieder schaute ich etwas sehnsüchtig rüber zum AKW Gösgen, habe ich da doch bisher immer gutes Steigen erlebt. In derselben Erwartung fragte ich Valeria, ob sie das AKW in Vergangenheit schon einmal ausprobiert hätte. Da sie verneinte meinte ich, komm ich zeig dir wie das da tut, dann sind wir sofort schneller an der Basis. Wie ihr euch jetzt sicherlich denken könnt, passierte trotz Wolke über dem Kühlturm absolut rein gar nichts. Ups... Als wäre dies nicht schon genug, wurden



wir vor der Barmelweid durch den Nordwind ordentlich runtergewaschen. Da ich das Schlamassel schon verursacht habe, entzog ich mich nicht der Verantwortung und begann die Suche nach einem neuen, rettenden Schlauch. Zurück über Olten wurde ich fündig, drehte ein und konnte nach ein paar Kreisen das Steuer erst mal wieder beruhigt an Valeria übergeben. Ganze 20 Minuten haben wir dadurch verloren – keine Ewigkeit, aber das Burgeressen stand ja noch an. Nun ging es weiter zum Schluchsee, wo wir kurz vor 16 Uhr die Wende setzten. Perfekt, so sollte es bestimmt für unseren Helfereinsatz reichen – dachten wir da zumindest noch.
Auf dem Rückweg lief es wieder wie gewohnt. Bis Grenchen langsam, ab Grenchen ging es mit guten Steigwerten schnell voran. Am unteren Ende des Lac de Joux setzten wir die letzte Wende. Mit der Uhr im Blick bogen wir bereits über Montricher nach rechts ab, damit wir es auch pünktlich zurückschaffen. Falsch gedacht, wie sich gleich zeigen wird. Bereits einige Minuten später teilte mir Dani Stahl mit, dass es wohl besser gewesen wäre, bis nach Yverdon hochzufliegen und da Richtung Gruyeres zu queren. Wie recht er doch hatte! – Wir flogen direkt auf die letzten Wolken in der Nähe von Lausanne zu. Da etwas Höhe mitnehmen und dann direkt über den Molard Richtung Saanen lautete der Plan, notfalls mit etwas Hilfe des Turbos. Doof nur, dass die Wolke sich abbaute und wir auf der Höhe von Vevey mit lediglich 1200m erst mal gar nicht an einen Überflug zu denken brauchten.



Okay, dann schmeissen wir halt doch den Turbo. Zwar sprang dieser zuverlässig an, doch im schweren Duo Discus war mit nur schwachem Steigen nicht daran zu denken, die Berge zu überfliegen. Somit verloren wir sehr viel Zeit, da wir erst den ganzen Weg rauf nach Gruyeres und dann wieder runter tuckern mussten. Nun waren wir definitiv zu spät für unseren Helfereinsatz. Zum Glück sprangen unsere lieben Kollegen in die Bresche und wir konnten es mit der Übernahme des Abwaschs wieder gutmachen. Die Burger wurden unter fachkundiger Anleitung durch Walti Haag gebrutzelt und waren ein echter Gaumenschmaus. Vielen Dank an dieser Stelle an alle Helfer, welche diesen tollen Burgerabend ermöglichten. Damit kam auch dieser Tag zu einem Abschluss und bot sowohl ein fliegerisches als auch ein kulinarisches Highlight.

Schleppbetrieb und Lagerleben

Als Schleppchef organisierte Corsin Widmer während des gesamten Lagers einen einwandfrei funktionierenden Schleppbetrieb. Als in der letzten Woche, die Maule nicht mehr zur Verfügung war, standen mit der Varga und dem MCR kurzerhand zwei Schleppmaschinen der SGZ im Einsatz – ein gewohntes Bild also. Nicht nur in Saanen glänzten die Schlepppiloten mit ihrem Einsatz. Als in Zweisimmen die Schleppmaschine ausfiel, sprangen Corsin und ein zweiter Schlepppilot kurzerhand ein und brachten, nach dem die gesamte Saaner-Flotte in der Luft war, die Segelflugzeuge aus Zweisimmen in die Luft. Nicht nur von einem einwandfreien Schleppbetrieb profitierten die Lagerteilnehmer, sondern auch von einer guten Beziehung zur Flugplatzleitung, welche sich doch das eine oder andere Mal zu uns gesellte. Schade eigentlich, dass sie zum jetzigen Zeitpunkt nicht mehr für den Gstaad Airport tätig sein werden.

Nicht nur fliegerisch verzückte das Saanenlager. Auch dieses Jahr nahmen wieder zahlreiche Mitglieder von verschiedenen Segelfluggruppen teil. Täglich fand sich die Jungschar nach dem Flugbetrieb auf dem Camping ein um gemütlich zu apérölen, gemeinsam zu kochen, essen, etwas zu trinken und schlichtweg gemeinsam tolle Sommerferien zu verbringen. Mit einem traurigen, aber auch mit einem glücklichen Auge verliessen uns während des Lagers ein Teil der Junioren, um sich Herausforderungen wie der EM (Jonas & Claudio) oder dem Klippeneck Wettbewerb (Sönke) zu stellen.

Gerne wieder

Nicht nur mir gelangen dieses Jahr wunderschöne Flüge. Meines Wissens kam jeder Pilot der SGZ auf seine Kosten. Raphi wagte sich mit Dani Stahl bis nach Samedan vor, womit auch er eines seiner Ziele erreichen konnte. Unvergessen, wie Dani aus dem Flieger aussteigt und sich nebst Raphis herausragenden fliegerischen Fähigkeiten auch darüber wunderte, wie wichtig es ihm war, mit einer Erweiterung des Schenkels bis zum Lac Leman und einem Schlenker an den Thunersee die 500 km vollzukriegen. Er wäre ja schon längst im Apéro gesessen. Generell erfreuten sich unsere beiden Doppelsitzer ZR und ZU, und mit ihnen Markus Pitschen, über ihren Dauereinsatz. Kaum ein Tag verging, an dem sich nicht beide Maschinen in der Luft befanden.

Somit komme ich bereits zum Abschluss meines Berichtes. Als persönliches Ziel für das erste Saanenlager setzte ich mir, das Matterhorn aus der Nähe zu sehen. Nachdem ich am Vortag etwas übermütig grandios scheiterte, setzte ich mich am letzten Tag noch einmal ans Steuer des Discus 2c (Z9). Einfach geniessen, war das Motto. So navigierte ich den Flieger in gemächlichem Tempo entlang des Lötschentals, durch die Lötschenlücke über den Alteschgletscher, um anschliessend über dem Stockhorn die letzte Höhe für die Querung des Rhonetals zu gewinnen. Links und rechts ragten die Walliser Berge beim Durchflug des Mattertals eindrücklich in die Höhe. Bei Zermatt angekommen war es endlich da, das Matterhorn. Mit diesem wunderschönen Flug endete für mich das diesjährige Saanenlager.

Sascha Häusler

IRNIGER

www.irniger-ag.ch / frisch, innovativ, kundennah

Ihr Schreiner

Ladenbau
Messebau
Objektbau
Innenausbau

Lassen Sie sich durch uns beraten.

„So individuell wie der Kunde - sind auch unsere Lösungen“

Irniger Innenausbau AG
Mellingerstrasse 12
5443 Niederrohrdorf

Tel. 056 485 88 22
kontakt@irniger-ag.ch

air avionics

DER NEUE STANDARD
FÜR KOMPAKTE HÖHENMESSER

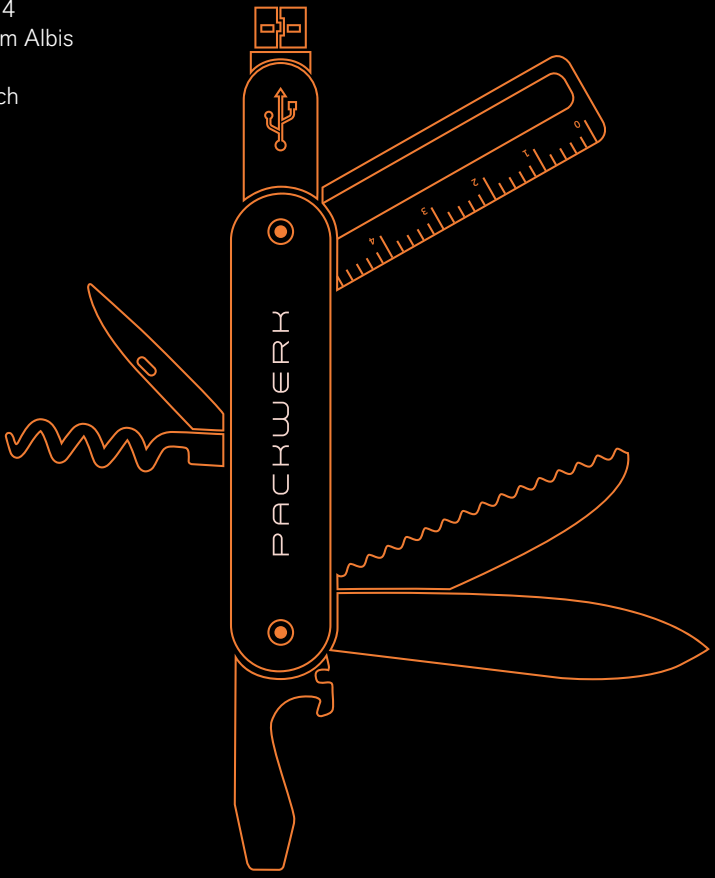
Das AIR Control Display ist die moderne und robuste Alternative zu klassischen Höhenmessern. Ohne bewegliche Teile bleibt die Anzeige nie hängen, springt nicht und läuft auch bei schnellen Höhenänderungen nicht nach.

Es ist voll zugelassen, perfekt auch in der Sonne ablesbar und bietet tolle Funktionen wie das Umschalten von [m] auf [ft] per Knopfdruck, nachträgliche Erweiterbarkeit um Funk und Transponder sowie eine sehr präzise Anzeige.

Erfahren Sie online mehr auf air-avionics.com oder rufen Sie uns einfach an unter +49 6224 98 96 999

PACKWERK

Weisbrod-Areal 4
8915 Hausen am Albis
041 761 80 04
www.packwerk.ch



Vielseitig wie ein Sackmesser

DESIGN
ETIKETTEN
PACKAGING
DRUCKSACHEN